

Konzernanhang der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen, für das Geschäftsjahr 2009

A. HANDELSREGISTER UND GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die RCM Beteiligungs AG (im folgenden RCM oder die Gesellschaft) hat ihren Sitz in der Fronäckerstraße 34, 71063 Sindelfingen, und ist beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 245448 eingetragen. Der Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen, insbesondere Kapitalbeteiligungen an deutschen oder ausländischen Unternehmen unter Beachtung des Grundsatzes der Risikomischung sowie die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere die Anlage in Wertpapieren, Aktien und Renten. Die Gesellschaft ist keine Kapitalanlagegesellschaft im Sinne des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.01.1970. Sie übt keine bankgeschäftlichen Tätigkeiten im Sinne des KWG, insbesondere nach § 1 Absatz 1 Satz 4 Nr. 4 und 5 KWG, aus.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 soll vom Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung am 20. April 2010 zur Veröffentlichung freigegeben werden.

B. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Gesellschaft ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), soweit sie in der EU Anwendung finden, erstellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB), soweit sie in der EU Anwendung finden, wurden berücksichtigt.

Die zum Bilanzstichtag geltenden Grundsätze des Framework und die IFRS des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungsregeln des International Financial Reporting Interpretations Committee des IASB (IFRIC) fanden Anwendung. Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlusspositionen im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

Relevante Abweichungen der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gegenüber HGB:

- Verbot der Bildung von Sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 % liegt
- Bilanzierung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode; Aktivierung von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlustvorträgen
- Bewertung von Finanzinstrumenten in der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" zum beizulegenden Zeitwert, wenn dieser verlässlich bestimmbar ist
- Keine planmäßige Goodwill-Abschreibung

Der Konzernjahresbericht wird in Euro erstellt. Die Betragsangaben lauten – soweit nicht anders angegeben – auf Tausend Euro (T€).

Der konsolidierte Abschluss entspricht den Anforderungen des § 315a HGB. Die Abweichungen von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden eines Konzernabschlusses gemäß §§ 290 ff. HGB sind, soweit sie nicht direkt aus den Erläuterungen zu einzelnen Positionen ersichtlich sind, in der Erläuterung zu H.3. zusammengefasst. Die Aussagekraft des vorliegenden Konzernabschlusses einschließlich der über IFRS hinausgehenden Angaben und Erläuterungen ist mit dem eines nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Konzernabschluss gleichwertig.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt; ihnen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang entsprechend erläutert. Vermögenswerte und Schulden sind in langfristig – bei Fälligkeiten über einem Jahr – und kurzfristig aufgliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst alle verbundenen Unternehmen, bei denen die RCM unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IAS 27 besteht. Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung von dem Tag, an dem die RCM direkt oder indirekt in ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Tochtergesellschaft tritt.

In den Konzernabschluss sind gemäß IAS 27 neben der RCM die folgenden Unternehmen einbezogen worden, bei denen die RCM unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und die einheitliche Leitung ausübt:

Name und Sitz	Währung	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2009 T€	Jahres- ergebnis 2009 T€
SM Capital AG, Sindelfingen	T€	98,86	6.413,9	275,1
Apollo Hausverwaltung Dresden GmbH, Dresden	T€	100,00	79,8	18,1
SM Wirtschaftsberatungs AG; Sindelfingen	T€	50,65	8.018,5	./ 617,3
SEE Real Estate AG; Stuttgart	T€	55,16	8.582,0	./ 3.719,4

Mit Bezug weiterer Stücke der SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen, im Rahmen der Kapitalerhöhung im Mai 2009, gehört die SM Wirtschaftsberatungs AG zum Konzern der RCM Beteiligungs AG und wird seither vollkonsolidiert.

Am 31. Dezember 2009 hält die RCM direkt einen Anteil an der SMW von 55,83 % am Kapital. Die SMW wiederum ist an der RCM direkt mit einem Anteil von 9,27 % beteiligt. Unter Berücksichtigung dieser Rückbeteiligung hält die RCM somit rechnerisch 50,65 % an der SMW. Bis Mai 2009 wurde die Beteiligung als At Equity Beteiligung geführt. Hieraus resultiert ein Ergebnis von minus Euro 184.844,69.

Im November 2009 wurden von der RCM Beteiligungs AG und der SM Wirtschaftsberatungs AG wesentliche Anteile an der SEE Real Estate AG, Stuttgart, erworben. Die RCM Beteiligungs AG hält einen Anteil von 40,05 %, die SM Wirtschaftsberatung AG von 15,11 %. Zusammen wird eine Beteiligung von 55,16 % gehalten. Seit November wird die SEE Real Estate AG daher im Konzern vollkonsolidiert.

Die SEE Real Estate AG ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

	Beteiligungs- quote	Beteiligungs- buchwert *)	Jahresergebnis
	in %	EUR	EUR
S.C. SEE Development SRL; Timisoara/Rumänien	100,00	5.500,00	./ . 525.949
S.C. SEE Development TWO SRL; Timisoara/Rumänien	99,94	6.000,00	3.160* ²)
S.C. SEE Development THREE SRL; Timisoara/Rumänien	99,94	6.000,00	6.425* ²)
S.C. SEE Development FOUR SRL; Timisoara/Rumänien	99,94	6.000,00	6.430* ²)
S.C. SEE Development FIVE SRL; Timisoara/Rumänien	99,94	6.000,00	6.461* ²)

*) Vor Wertberichtigung

*²) Die Gesellschaften S.C. SEE Development 2 bis 5 SRL wurden im laufenden Geschäftsjahr aufgelöst. Der Antrag auf Löschung wurde am 29.12.2009 gestellt. Die Eintragung erfolgte zum 14.01.2010.

Die SM Capital AG, Sindelfingen (im folgenden SMC), die Apollo Hausverwaltung Dresden GmbH, Dresden (im folgenden Apollo), die SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen (im folgenden SMW), sowie die SEE Real Estate AG, Stuttgart (im folgenden SEE), sind verbundene Unternehmen der RCM gemäß § 290 i. V. m. § 271 HGB.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode entsprechend IFRS 3. Hiernach entsprechen die Anschaffungskosten des Erwerbs dem Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihrem Zeitwert im Transaktionszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten der Anteile das zum Zeitwert bewertete erworbene anteilige Nettovermögen, so wird ein Goodwill angesetzt.

Bei Geschäfts- und Firmenwerten aus Akquisitionen, die in den Anwendungsbereich des IFRS 3 fallen, erfolgt keine planmäßige Abschreibung, sondern eine jährliche Wertminderungsüberprüfung. Sind die Kosten des Erwerbs geringer als das zum Zeitwert bewertete erworbene anteilige Nettovermögen des Tochterunternehmens, wird nach nochmaliger Überprüfung der Kaufpreisuordnung der Unterschiedsbetrag direkt ergebniswirksam erfasst (lucky buy).

Die Jahresabschlüsse wurden, soweit dies erforderlich war, an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die auf den IFRS des IASB basieren, angepasst. Die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung erfolgte auf der Grundlage der beim Mutterunternehmen angewandten Grundsätze.

Konzerninterne Transaktionen und Posten sowie unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Im Konzern werden Lieferungen und Leistungen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen erbracht. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

2. Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Nicht monetäre Vermögensgegenstände und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

3. Finanzinstrumente

Die Bewertung der Finanzinstrumente wie flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt unter Berücksichtigung wesentlicher Bedingungen, die den Betrag beeinflussen könnten, entsprechend IAS 39 zu ihren Marktwerten.

4. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Sie werden um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert, die in der Regel zwei bis vier Jahre beträgt. Soweit notwendig wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird.

Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden aufgrund der fehlenden Kriterienidentität mit IAS 38 nicht aktiviert.

Aufwendungen für einen selbst geschaffenen Geschäfts- oder Firmenwert, selbst geschaffene Markennamen sowie ihrem Wesen nach ähnliche Sachverhalte werden als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden im Anwendungsbereich des IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einer Wertminderungsüberprüfung unterzogen.

5. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des Vermögenswertes hinaus zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden direkt als Aufwand erfasst. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 50 Jahre, bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis fünfzehn Jahre sowie bei Fahrzeugen fünf bis sechs Jahre. Wesentliche Restwerte gemäß IAS 16 par. 46 waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Bei Zugängen im laufenden Jahr wurde die Abschreibung anteilig nach Monaten vorgenommen.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ggf. abzüglich direkt zurechenbarer Veräußerungskosten ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

6. Finanzimmobilien

Die unter den Finanzimmobilien ausgewiesenen Wohngebäude werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Neubewertung der Finanzimmobilien nach IAS 40 wurde nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt. Bei der Anlegung der Parameter Restnutzungsdauer und Liegenschaftszins wurden mit 40 Jahren und 5 % mittlere bis konservative Ansätze gemäß den Vorgaben des Gutachterausschusses in Dresden gewählt.

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Langfristige unverzinsliche Forderungen sind zum Barwert unter Zugrundelegung eines fristenadäquaten Zinssatzes angesetzt.

Bestehen Zweifel, dass Forderungen einbringlich sind, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen werden bei erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet.

8. Zahlungsmittel- und äquivalente

Hierin sind der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit and loss) enthalten. Letzteres sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zuzuordnen sind oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden.

9. Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Buchwerte der Vermögenswerte, mit Ausnahme der Vorräte und der latenten Steueransprüche, werden an jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Ist der erzielbare Wert eines Vermögenswertes geringer als der Buchwert, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag außerplanmäßig abzuschreiben. Eine in den Vorjahren erfasste Wertminderung ist aufzuheben, wenn sich eine Änderung der Schätzung ergibt und der erzielbare Betrag über dem Buchwert liegt.

10. Rückstellungen

Rückstellungen für Verpflichtungen werden gebildet, wenn der Konzern gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung hat und es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem Nutzenabfluss führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich bestimmbar ist. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind in den Rückstellungen berücksichtigt, sofern sie mit hinreichender objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können und sofern diese Verpflichtungen aus Vorgängen der Vergangenheit resultieren.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 sowie nach IAS 19 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Zu passivierende Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt.

11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, zum Ausgleich einer Verpflichtung abfließen werden und dieser Betrag verlässlich ermittelt werden kann. Darlehensverbindlichkeiten und übrige Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und fortgeführt. Differenzen zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag liegen im Konzern nicht vor. Die Verbindlichkeiten sind daher grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten werden als langfristige klassifiziert, sofern der Vertrag eine Tilgung nach 12 Monaten vorsieht.

12. Umsatzerlöse

Verkäufe werden zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung beim Kunden als Erlöse verbucht. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

13. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die Aufwendungen und Erträge aus tatsächlichen und latenten Steuern. Die Ertragsteuern werden erfolgswirksam erfasst.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode für temporäre Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt.

Latente Steueransprüche für temporäre Differenzen und auch für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe angesetzt, mit der es wahrscheinlich ist, dass die temporäre Differenz bzw. die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste gegen ein künftiges positives steuerliches Einkommen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Steuersätze und der Gesetze, die am Bilanzstichtag bereits gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird, bewertet. Für die Konzerngesellschaften wird ein Steuersatz von 31,575 % angewandt, der neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % und dem Solidaritätszuschlag einen Gewerbesteuersatz von 15,75 % beinhaltet.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Die tatsächlichen Ertragsteuern sind in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, als Schuld ausgewiesen. Falls die bereits bezahlten Beträge für Ertragsteuern den geschuldeten Betrag übersteigen, so ist der Unterschiedsbetrag als Vermögenswert angesetzt.

Die tatsächlichen Ertragsteuerschulden (Ertragsteueransprüche) werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden (eine Erstattung von den Steuerbehörden) erwartet wird. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze zu Grunde gelegt.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

D. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Leistungsbereichen und ist in der in Erläuterung G. dargestellten Segmentberichterstattung wiedergegeben. Die ermittelten Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

2. Erträge aus der Neubewertung von Immobilien

Die bei der RCM Beteiligungs AG, der SM Wirtschaftsberatungs AG und der SM Capital AG als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden gemäß IAS 40 mit ihrem Zeitwert angesetzt. Der Zuschreibung liegt eine Ertragswertermittlung zugrunde. Die sich aus den Mieterträgen abzüglich eines Bewirtschaftungsaufwandes von 25 % ergebenden Mieterträge wurden mit einer Nutzungsdauer von 40 Jahren unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5 % abdiskontiert. Es ergab sich bei der RCM Beteiligungs AG im Jahr 2009 ein Zuschreibungsbedarf von T€ 143,7. Bei der SM Capital AG ergab sich im Jahr 2009 ein Zuschreibungsbedarf von T€ 372,1. Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG ergab sich im Jahr 2009 ein Zuschreibungsbedarf von T€ 261,2, davon fallen T€ 148,1 in den Zeitraum ab Zugehörigkeit zum Konzern. Hierauf wurden unter Verwendung eines unterstellten Ertragssteuersatzes von 31,575 % passive latente Steuern abgegrenzt.

3. Bestandsveränderung

Diese Position zeigt den Bestandsabgang aufgrund der Veräußerung von Immobilien.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im wesentlichen Erträge aus Finanzgeschäften, insbesondere den Ertrag aus dem Einzug von nominal T€ 4.000 der RCM Wandelschuldverschreibung mit T€ 496,3. Weiter sind darin Erträge aus der Geschäftsbesorgung mit der SMW bis Mai 2009 und der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen, enthalten. Außerdem wurde hier der Ertrag aus dem passivischen Unterschiedsbetrag bei der Erstkonsolidierung der SEE Real Estate AG, Stuttgart, in Höhe von T€ 1.183,0 erfasst.

5. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke

In der Position Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke sind alle im Zusammenhang mit der Erstellung bzw. Sanierung und Renovierung von Immobilien entstandenen Aufwendungen zusammengefasst. Darüber hinaus sind in dieser Position auch Aufwendungen für Gewährleistungen enthalten. Des Weiteren ist Provisionsaufwand beinhaltet, welcher im Rahmen der Veräußerung der Immobilien angefallen ist.

6. Personalaufwand

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Gehälter sowie gesetzliche soziale Abgaben.

	01.01. – 31.12.2009 T€	01.01. – 31.12.2008 T€
Löhne und Gehälter	1.010	724
Soziale Abgaben	116	81
	<u>1.126</u>	<u>805</u>

7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen in Höhe von T€ 19,9 enthalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen. Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens, das in der Erläuterung E.1. und E.3. dargestellt ist.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	01.01.-31.12.2009 T€	01.01.-31.12.2008 T€
Raumkosten und Versicherungen	104	56
KFZ-Kosten	58	15
Reisekosten/Fortbildung	28	36
Werbekosten	237	333
Porto/Bürobedarf/Telefon etc.	40	20
Aufwendungen aus Finanzgeschäften	794	175
Übrige	<u>876</u>	<u>810</u>
	<u>2.137</u>	<u>1.445</u>

In den Übrigen sind Rechts- und Beratungskosten (T€ 147,1; Vorjahr T€ 126,1), Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch die SM Wirtschaftsberatungs AG (T€ 62,7; Vorjahr T€ 161,0), Kosten für die Wandelschuldverschreibung (T€ 161,6 Vorjahr T€ 217,8), Bankgebühren (T€ 29,3; Vorjahr T€ 50,9), Aufwendungen für Abschluss und Prüfung (T€ 67,0; Vorjahr T€ 39,8), Aufsichtsratsvergütungen (T€ 54,2; Vorjahr T€ 52,4) sowie Abschreibungen auf Forderungen (T€ 192,2; Vorjahr T€ 85,0) enthalten.

9. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen

Diese Position enthält das anteilige Ergebnis des assoziierten Unternehmens SM Wirtschaftsberatungs AG für den Zeitraum 1. Januar 2009 bis 31. Mai 2009.

10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es handelt sich um Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten, um Dividenden und um Zinserträge aus Zinssicherungssicherungsvereinbarungen und Zinserträge aus Darlehen an assoziierte Unternehmen.

11. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen.

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen ergeben sich aufgrund der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Außerdem sind hierin Aufwendungen aus der Wandelschuldverschreibung in Höhe von T€ 938,7 enthalten.

13. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

	01.01.-31.12.2009	01.01.-31.12.2008
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Laufende Steuern	96	56
Latente Steuern	<u>-186</u>	<u>134</u>
	<u><u>-90</u></u>	<u><u>190</u></u>

Der Ertrag (-) bzw. Aufwand (+) aus latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2009</u> T€	<u>2008</u> T€
<u>Unterschiede Handels-/Steuerbilanz</u>		
Sonstige Rückstellungen	-3	10
<u>Anpassung an IFRS</u>		
Zahlungsmitteläquivalente (Wertpapiere)	0	14
Finanzimmobilien	154	8
Wandelschuldverschreibung	164	-141
Verlustvorträge RCM	3	114
Verlustvorträge SMW	-47	-84
Verlustvorträge SMC	-85	-55
	<u>186</u>	<u>-134</u>

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen wurden mit einem Steuersatz von 31,575 % ermittelt.

Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand und dem rechnerischen Steueraufwand, der sich bei einem Steuersatz von 31,575 % ergeben würde, setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>01.01.-31.12.2009</u> T€	<u>01.01.-31.12.2008</u> T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	624	-9.327
Rechnerischer Steueraufwand (31,575 %)	197	0
Nutzung Körperschaftsteuerlicher und gewerbe- steuerlicher Verlustvorträge	101	0
APOLLO	-3	0
SMW	0	0
SMC	-93	-56
Tatsächlicher Steueraufwand	<u>-96</u>	<u>-56</u>

14. Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des Ergebnisses pro Aktie nach IAS 33 wird das den Aktionären zuzurechnende Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien dividiert.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu nominal Euro 4.626.562,00 bedingt zu erhöhen.

In der Zeit vom 20. Juni bis zum 3. Juli 2007 hat die Gesellschaft daraufhin eine Wandelanleihe in Höhe von Euro 20.000.000,00 angeboten, die bis zum Bilanzstichtag mit einem Betrag in Höhe von Euro 8.200.000,00 eingezogen wurde und somit noch nominal Euro 11.800.000,00 beträgt. Das Wandlungsrecht kann vom Tag nach der Hauptversammlung der RCM Beteiligungs AG im Jahr 2008 bis Juni 2012 ausgeübt werden, wobei Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von jeweils Euro 100,00 in zwanzig Aktien der RCM Beteiligungs AG getauscht werden können. Das entspricht einem Preis von 5 Euro je Aktie der RCM Beteiligungs AG.

Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden, ausgehend vom unverwässerten, die ersparten Zinsen für die Wandelschuldverschreibung in Höhe von T€ 472,0 p.a. sowie die gegenläufige Steuerposition mit T€ 149,0 hinzugerechnet.

	31.12.2009	31.12.2008
Anteil aller Konzernaktionäre ohne Minderheitenanteile am Konzernergebnis in T€ unverwässert	798,2	./ 9.541,5
Anteil aller Konzernaktionäre ohne Minderheitenanteile am Konzernergebnis in T€ verwässert	1.121,2	./ 9.109,1
Anzahl ausgegebener Stückaktien in Tausend	14.250,0	13.850,0
Anzahl potentiell auszugebender Stückaktien aus bedingtem Kapital in Tausend	2.360,0	3.160,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,06	./ 0,69
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,07	./ 0,54

E. BILANZ

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Ausgewiesen sind Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Geschäftswerte.

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	Geschäfts- werte	Negativer Unterschieds- betrag	Immaterielle Vermögens- gegenstände
	T€	T€	T€	T€
kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2009	25	0	0	25
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	23	0	0	23
Zugänge historisch SMW	101	0	0	101
Zugänge historisch SEE	8	0	0	8
Abgänge	1	0	0	1
Stand am 31.12.2009	156	0	0	156
Kumulierte Abschrei- bungen				
Stand am 01.01.2009	4	0	0	4
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	14	0	0	14
Zugänge historisch SMW	101	0	0	101
Zugänge historisch SEE	7	0	0	7
Abgänge	1	0	0	1
Stand am 31.12.2009	125	0	0	125
Buchwert am 31.12.2009	31	0	0	31

2. Firmenwert

Der zum Erstkonsolidierungszeitpunkt erworbene Firmenwert der SM Capital AG in Höhe von Euro 5.318.132,13 wurde aufgrund der Vollkonsolidierung der von der SM Wirtschaftsberatungs AG gehaltenen Stück auf Euro 5.343.988,05 leicht erhöht. Der Firmenwert der Apollo Hausverwaltung Dresden GmbH mit Euro 1.244,60 wurde unverändert beibehalten. Die SM Wirtschaftsberatungs AG wurde zum 31. Mai 2009 erstmals vollkonsolidiert, der Anteil betrug zum Erstkonsolidierungsstichtag 48,6 %. Der sich bei der Erstkonsolidierung ergebende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von Euro 5.431.951,77 wurde voll als Firmenwert ausgewiesen. Geschäftswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einer Wertminderungsüberprüfung unterzogen. Zum Bilanzstichtag waren Anzeichen für eine solche Wertminderung nicht gegeben.

3. Sachanlagen

	Grundstücke mit Wohnbauten	Grundstücke mit Geschäfts- bauten	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung sowie geringwertige Wirtschaftsgüter	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
Kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2009	0	0	41	41
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	10	10
Zugänge historisch SMW	0	0	121	121
Zugänge historisch SEE	0	0	22	22
Abgänge	0	0	13	13
Stand am 31.12.2009	0	0	181	181
Kumulierte Abschrei- bungen				
Stand am 01.01.2009	0	0	8	8
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	17	17
Zugänge historisch SMW	0	0	92	92
Zugänge historisch SEE	0	0	15	15
Abgänge	0	0	2	2
Stand am 31.12.2009	0	0	130	130
Buchwert am 31.12.2009	0	0	51	51

4. Finanzimmobilien

	Finanzimmobilien
	<u>T€</u>
Kumulierte Anschaffungskosten	
Stand am 01.01.2009	31.315
Währungsdifferenzen	0
Zugänge	1.138
Zugänge SMW historisch	8.543
Abgänge	<u>4.499</u>
Stand am 31.12.2009	<u>36.497</u>
Kumulierte Neubewertung	
Stand am 01.01.2009	8.911
Währungsdifferenzen	0
Zugänge	664
Zugänge SMW historisch	1.509
Abgänge	<u>874</u>
Stand am 31.12.2009	<u>10.210</u>
Buchwert am 31.12.2009	<u><u>46.707</u></u>

Die Erträge und Aufwendungen aus den Finanzimmobilien sind der Segmentberichterstattung unter G. zu entnehmen.

Die durch die RCM selbst vorgenommene Bewertung (siehe auch C.6.) wurde stichprobenweise durch Gutachten eines öffentlich vereidigten Sachverständigen überprüft. Es ergaben sich keine Anzeichen für eine Wertminderung.

5. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die RCM Beteiligungs AG ist nach wie vor an der Apollo Hausverwaltung GmbH mit 100,0 % beteiligt.

An der SM Capital AG ist die RCM mit 94,60 % beteiligt. Durch die Beteiligung der SM Wirtschaftsberatungs AG an der SM Capital mit 4,26 % erhöht sich die Beteiligung im Konzern auf 98,86 %.

An der SM Wirtschaftsberatungs AG ist die RCM mit 53,33 % beteiligt. Die Gesellschaft wurde mit übersteigen der 50 % im Mai 2009 erstkonsolidiert.

An der SEE Real Estate AG ist die RCM mit 40,05 % beteiligt. Außerdem ist die SM Wirtschaftsberatungs AG mit 15,11 % beteiligt. Zusammen werden im Konzern 55,16 % gehalten. Im November wurden die 50 % überschritten, die SEE wurde im November 2009 somit erstkonsolidiert.

6. Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Beteiligungen

Aufgrund der Umgliederung der SM Wirtschaftsberatungs AG als verbundenes Unternehmen hält die RCM Beteiligungs AG keine Beteiligung an assoziierten Unternehmen.

Mit Konsolidierung der SM Wirtschaftsberatungs AG wird nun die Beteiligung an der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen, und der Q-Soft Verwaltungs AG, Gechingen, als Beteiligung ausgewiesen.

7. Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind nicht börsennotiert im Sinne des WpHG. Die Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

	Wertpapiere des Anlagevermögens
	T€
	<hr/>
Kumulierte Anschaffungskosten	
Stand am 01.01.2009	1.148
Umbuchungen	./2.694
Zugänge	6.612
Zugänge SMW historisch	599
Abgänge	5.499
Stand am 31.12.2009	<hr/> 166 <hr/>
Kumulierte Abschreibungen	
Stand am 01.01.2009	488
Umbuchungen	0
Zugänge	0
Abgänge	488
Stand am 31.12.2009	<hr/> 0 <hr/>
Buchwert am 31.12.2009	<hr/> <hr/> 166 <hr/> <hr/>

8. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>T€</u>
Stand am 01.01.2008	1.046
Zunahme	127
Abnahme	<u>265</u>
Stand am 31.12.2008	<u>908</u>
Stand am 01.01.2009	908
Zunahme	558
Abnahme	<u>384</u>
Stand am 31.12.2009	<u>1.082</u>

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	T€	T€
Anpassungen HGB an IAS / IFRS bzgl. Wandelschuldverschreibung	56	330
Verlustvorräge	986	551
Unterschied nationale Handels- und Steuerbilanz	<u>40</u>	<u>27</u>
	<u>1.082</u>	<u>908</u>

Latente Steueransprüche und –schulden werden unter Anwendung der Steuersätze und der Gesetze, die am Bilanzstichtag bereits gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird, bewertet. Für die Konzerngesellschaften wird ein Steuersatz von 31,575 % angewandt, der neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % und dem Solidaritätszuschlag einen Gewerbesteuersatz von 15,75 % beinhaltet.

Aktiviert wurden alle bei der RCM Beteiligungs AG und der SM Capital AG am Bilanzstichtag noch vorhandenen steuerlichen Verlustvorräge. Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG wurden Verlustvorräge nur in Höhe der für die Immobilieneubewertung zu bildenden passiven Steuerlatenz gebildet. Die Verlustvorräge setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>RCM Beteiligungs AG</u>	<u>SM Capital AG</u>	<u>SM Wirtschaftsberatungs AG</u>
	T€	T€	T€
Gewerbesteuer	693,2	0,0	17.176,4
Körperschaftsteuer	2.009,1	245,2	18.302,3

Diese Verlustvorträge sind nach deutschem geltenden Steuerrecht unbeschränkt zeitlich vortragsfähig.

Die in Deutschland geltende Mindestbesteuerung hatte bei der Berechnung der aktiven Steuerlatenz auf Verlustvorträge keine Auswirkungen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nur in dem Umfang gebildet, in dem eine steuerliche Nutzbarkeit auf der Grundlage der aktuellen Ergebnisplanung mit hinreichender Sicherheit absehbar ist.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.

9. Grundstücke ohne Bauten, Grundstücke mit fertigen und Grundstücke mit unfertigen Bauten

Diese Position bezieht sich im Wesentlichen auf in Ausführung befindliche Bauaufträge der SM Wirtschaftsberatungs AG. Die Ermittlung erfolgte anhand der einzeln aufgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Bauaufträge wurden größtenteils an Generalunternehmer vergeben, so dass die Höhe der Herstellungskosten im Wesentlichen den von den Bauunternehmen (zzgl. Architekten) gestellten Rechnungen entspricht.

In dieser Position sind außerdem nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich um Forderungen aus Vermietung (T€ 286,4, Vorjahr T€ 491,1) sowie aus Grundstücksverkäufen (T€ 498,2, Vorjahr T€ 1.148,5).

Aufgrund der Unverzinslichkeit von Forderungen mit einer Laufzeit von über 12 Monaten werden diese mit ihrem Barwert angesetzt. Im Geschäftsjahr lagen keine abzuzinsenden, langfristigen Forderungen vor.

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind
€ 791.004,53 innerhalb eines Jahres fällig

in €	Buchwert	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgen- den Zeitabständen überfällig					
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
zum								
31.12.2009	791.004,53	232.157,06	31.385,40	100.610,18	11.783,23	27.970,32	44.366,11	342.732,23
Zum								
31.12.2008	1.639.558,41	256.225,81	1.161.362,39	7.269,85	70.647,87	7.510,98	11.792,9	85.907,34

	2009	2008
	€	€
Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:		
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	108.200,69	77.580,00
Kursdifferenzen	0,00	0,00
Zuführung im Rahmen Konsolidierung SMW	33.891,28	0,00
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	279.452,22	127.183,66
Forderungsausfälle	104.716,57	96.562,97
Auflösungen	56.537,82	0,00
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	260.289,80	108.200,69

Der Gesamtbetrag der Zuführungen von € 279.452,22 (2008: € 127.183,66) setzt sich zusammen aus Zuführungen auf Grund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von € 179.933,49 (2008: € 115.703,66) und pauschalierten Wertberichtigungen in Höhe von € 99.518,73 (2008: € 11.480,00). Von den € 260.289,80 ist ein Betrag von € 52.722,42 (Vj. 80.566,80) den pauschalierten Wertberichtigungen zu ordnen.

	2009	2008
	€	€
Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt:		
	15.902,18	4.246,15

11. Forderungen an assoziierte Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Nach Umgliederung der SM Wirtschaftsberatungs AG als verbundenes Unternehmen sind hier nur noch Forderungen gegenüber der SM Beteiligungs AG in Höhe von T€ 1,7 ausgewiesen.

12. Sonstige kurzfristige Forderungen

Hierin enthalten sind insbesondere Steuerrückforderungen sowie Zinsabgrenzungen.

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

Zu weiteren Erläuterungen wird auf Punkt C 8. verwiesen.

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Kassenbestand	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	10.495	4.594
Wertpapiere	234	144
	10.729	4.738

Die kurzfristigen Wertpapiere in der Konzernbilanz wurden als „at fair value through profit or loss“ eingestuft. Eine Werterhöhung oder –minderung war nicht erforderlich. Festgelder in Höhe von T€ 2.441,3 (Vorjahr T€ 1.155,3) sind zur Besicherung von langfristigen Finanzschulden verpfändet.

14. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die im Zusammenhang mit der Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung und deren Abzinsung abgegrenzt wurden, beinhaltet.

Ein Betrag von € 4.000.000,00 der Wandelschuldverschreibung wurde im Laufe des Jahres 2009 eingezogen. Entsprechend wurde die Rechnungsabgrenzung anteilig ergebniswirksam aufgelöst. Der verbleibende Restbetrag wird linear über die Laufzeit der Wandelschuldverschreibung aufgelöst.

15. Eigenkapital

Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung hingewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Aufgrund der Ermächtigungsbeschlüsse der Hauptversammlung vom 19. Mai 2008 hat der Vorstand am 20. Oktober 2008 beschlossen, eigene Aktien bis zu einem Teilbetrag von 692.500 Aktien ausschließlich zum Zweck des umgehenden Einzugs zu erwerben. Bis zum Bilanzstichtag 31.12.2008 hat die Gesellschaft zu diesem Zweck 350.000 Aktien erworben und für diese somit die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von Aktien um insgesamt Euro 350.000,00 auf Euro 13.500.000,00 beschlossen. Die Eintragung dieser Kapitalherabsetzung im Handelsregister erfolgte am 9. April 2009. Bis dahin waren die Euro 350.000,00 offen vom Grundkapital abgesetzt.

Aufgrund der Ermächtigungsbeschlüsse der Hauptversammlung vom 16. Mai 2007 hat der Vorstand am 6. März 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um Euro 750.000,00 durch Ausgabe von 750.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien auf Euro 14.250.000,00 zu erhöhen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 13. Mai 2009.

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2009 in Höhe von T€ 14.250 ist aufgeteilt in 14.250.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Zum Bilanzstichtag wurden 9,27 % der Geschäftsanteile von der SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen, gehalten. Der restliche Betrag verteilt sich auf anonyme Anteilseigner. Jede auf den Inhaber lautende Stückaktie im rechnerischen Nennbetrag von je 1 Euro gewährt eine Stimme.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2009 verfügt die Gesellschaft aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juli 2009 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von Euro 7.125.000,00. Durch diesen Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 9. Juli 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder in mehreren Teilbeträgen, um diesen Betrag zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2007 wurde der Vorstand ermächtigt das Grundkapital um bis zu nominal Euro 4.626.562,00 bedingt zu erhöhen. Aus dem bedingten Kapital wurden im Geschäftsjahr keine Aktien gezeichnet.

Wandelanleihe / bedingtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15.05.2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (Teilschuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu Euro 20.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsschuldverschreibungen Wandlungsrechte bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu Euro 4.626.562,00 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Die Teilschuldverschreibungen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Gesellschaft begeben werden. Für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen zu übernehmen und den Berechtigten der Teilschuldverschreibung Options- bzw. Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Teilschuldverschreibungen mit einem Wandel- und Optionsrecht auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu Euro 925.312,00 auszuschließen. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur insoweit möglich, als nicht bereits von dem Genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG Gebrauch gemacht worden ist, und nur dann, wenn der Ausgabepreis der Teilschuldverschreibungen deren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht auszunehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitere Einzelheiten der Anleihebedingungen, der Ausgabe der Teilschuldverschreibungen und des Umtauschverfahrens festzusetzen. Der jeweils festzusetzende Options-/Wandlungspreis für eine auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktie (Stückaktie) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von Euro 1,00 darf den Marktpreis nicht wesentlich unterschreiten.

In der Zeit vom 20. Juni bis zum 3. Juli 2007 hat die Gesellschaft daraufhin eine Wandelanleihe in Höhe von Euro 20.000.000,00 angeboten. Für Wandelschuldverschreibungen (Teilschuldverschreibungen) mit einem Nennbetrag in Höhe von Euro 166.700,00 wurde das Bezugsrecht zur Herstellung eines glatten Betrages ausgeschlossen. Das Wandlungsrecht kann vom Tag nach der Hauptversammlung der RCM im Jahr 2008 bis Juni 2012 ausgeübt werden, wobei Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von jeweils Euro 100,00 in zwanzig Aktien der RCM getauscht werden können. Das entspricht einem Preis von 5 Euro je Aktie der RCM. Das gesamte Emissionsvolumen wurde platziert und das bedingte Kapital somit vollständig ausgenutzt.

Die im landesrechtlichen Abschluss der RCM aufgrund der Begebung einer Wandelschuldverschreibung infolge Unterverzinslichkeit gebildete Kapitalrücklage und das als Gegenposition gebildete Disagio und dessen lineare Auflösung wurde im IFRS Abschluss eliminiert. Stattdessen wurde gemäß IAS 32.31 eine Neuberechnung dieser Unterverzinslichkeit vorgenommen. Zunächst wurde der Wert der finanziellen Schuld dadurch bestimmt, dass die zukünftigen Zinsen und Tilgungen mit dem risikogerechten Zins abdiskontiert wurden. Hierbei wurde ein Zinssatz von 6 % zugrunde gelegt. Der sich ergebende Barwert wurde vom Rückzahlungsbetrag der Anleihe subtrahiert. Die sich ergebende Differenz wurde als „Eigenkapitalkomponente“ in die Kapitalrücklage eingestellt.

Ein Betrag von Euro 4.000.000,00 wurde im Laufe des Jahres 2009 (Euro 4.200.000,00 wurden bereits im Jahr 2008 eingezogen) eingezogen. Aus den Einziehungen im Jahr 2009 ergab sich aus der Differenz des Kaufkurses des Wandlers in Höhe von Euro 3.503.686,12 und dem Wegfall der Nominalverbindlichkeit in Höhe von T€ 4.000 ein ergebniswirksamer Ertrag von Euro 496.313,88 im landesrechtlichen Abschluss. Der nach landesrechtlichen Vorschriften ermittelte Ertrag wurde im IFRS Abschluss eliminiert. Stattdessen wurde eine Neuberechnung des verbleibenden Barwertes vorgenommen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt noch T€ 5.601 (Vorjahr T€ 15.981) und setzt sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
aus Agiobeträgen bei Kapitalerhöhungen	T€ 3.622	T€ 14.352
aus Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung.	T€ 1.629	T€ 1.629
aus Kapitalherabsetzung	T€ 350	T€ 0

Die Veränderung der Kapitalrücklage aus Agiobeträgen resultiert aus Entnahmen gemäß § 150 AktG zu Gunsten des Bilanzergebnisses.

Eigenkapitalbeschaffungskosten, die im handelsrechtlichen Abschluss aufwandswirksam verarbeitet wurden, sind im Zuge der Überleitung auf IFRS ergebnisneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet worden. Es handelt sich dabei im Einzelnen um die im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelschuldverschreibung durch die RCM in Zusammenhang stehenden Transaktionskosten, soweit sie auf die Eigenkapitalkomponente entfallen. Des Weiteren fallen hierunter die Kosten im Zusammenhang mit den beiden bei der RCM durchgeführten Kapitalerhöhungen.

16. Langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Finanzschulden	30.752	24.188
Latente Steuern	3.430	3.451
sonstige langfristige Verbindlichkeiten	11.399	15.013
	<u>45.581</u>	<u>42.652</u>

Im Juli 2007 wurde durch die RCM eine Wandelschuldverschreibung emittiert in Höhe von Euro 20 Mio. Diese wurde im Jahr 2009 mit einem Nominalbetrag in Höhe von Euro 4,0 Mio. eingezogen (2008 wurden Euro 4,2 Mio. eingezogen). Der Nominalbetrag beträgt somit zum 31. Dezember 2009 Euro 11,8 Mio. Sie ist eingeteilt in bis zu 118.000 unter sich gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilwandelschuldverschreibungen zu je Euro 100,00. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem Ausgabebetrag (6. Juli 2007) mit jährlich 4 % verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 6. Juli eines jeden Jahres zahlbar. Die Teilschuldverschreibungen werden am 6. Juli 2012 zu ihrem Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückgezahlt, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt, zurückgekauft oder gewandelt wurden. Die Wandlung ist an Geschäftstagen im Zeitraum vom 1. Geschäftstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der RCM im Jahr 2008 bis zum 20. Geschäftstag vor dem Endfälligkeitstag möglich. Der Preis beträgt Euro 5,00 pro Aktie. Hiervon wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die im handelsrechtlichen Abschluss der RCM aufgrund der Begebung dieser Wandelschuldverschreibung infolge Unterverzinslichkeit gebildete Kapitalrücklage und das als Gegenposition gebildete Disagio und dessen lineare Auflösung wurden im IFRS-Abschluss eliminiert. Stattdessen wurde gemäß IAS 32.31 eine Neuberechnung dieser Unterverzinslichkeit vorgenommen. Zunächst wurde der Wert der finanziellen Schuld dadurch bestimmt, dass die zukünftigen Zinsen und Tilgungen mit dem risikogerechten Zins abdiskontiert wurden. Hierbei wurde ein Zinssatz von 6 % zugrunde gelegt. Der sich ergebende Barwert wurde vom Rückzahlungsbetrag der Anleihe subtrahiert. Die sich ergebende Differenz wurde als „Eigenkapitalkomponente“ in die Kapitalrücklage eingestellt.

Ein Betrag von Euro 4.000.000,00 wurde im Laufe des Jahres 2009 eingezogen. Aus den Einziehungen im Jahr 2009 ergab sich aus der Differenz des Kaufkurses des Wandlers in Höhe von Euro 3.503.686,12 und dem Wegfall der Nominalverbindlichkeit in Höhe von T€ 4.000 ein ergebniswirksamer Ertrag von Euro 496.313,88 im handelsrechtlichen Abschluss.

Die oben genannten Beträge sind banküblich gesichert unter anderem durch Guthaben und Grundschulden. Insgesamt wurden den Banken zum Stichtag 31. Dezember 2009 die folgenden Sicherheiten zur Verfügung gestellt:

Bezeichnung der Sicherheit	Nominalwert in T€	Nominalwert in T€ (Vorjahr 31.12.2008)
Grundschulden (nominal)	33.014	25.018
Depotwerte	7.397	7.335
Guthaben	1.391	155
<hr/>		
Summe	41.802	32.508

Die passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>T€</u>
Stand am 01.01.2008	3.455
Zunahme	84
Abnahme	<u>88</u>
Stand am 31.12.2008	<u><u>3.451</u></u>
Stand am 01.01.2009	3.451
Zunahme	523
Abnahme	<u>544</u>
Stand am 31.12.2009	<u><u>3.430</u></u>

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	T€	T€
Anpassungen HGB an IAS / IFRS	3.430	3.451
Unterschied nationale Handels- und Steuerbilanz	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u><u>3.430</u></u>	<u><u>3.451</u></u>

Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede aus den Anpassungen der Handelsbilanzen der einbezogenen Unternehmen an IFRS führten in folgenden Positionen zu passiven latenten Steuern in Höhe von:

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Finanzimmobilien	3.231	2.814
Bewertung SMW	0	0
Wandelschuldverschreibung	199	637
Passive Latenz auf Goodwill RCM	0	0
Zahlungsmitteläquivalente (Wertpapiere)	0	0
	3.430	3.451

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.

17. Kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Erhaltene Anzahlungen	2.033	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.016	114
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	852	0
Finanzschulden	1.412	6
Sonstige Verbindlichkeiten	1.707	602
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	50	17
	7.070	740

18. Rückstellungen

In den handelsrechtlichen Abschlüssen gebildete Rückstellungen waren sämtlich in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umzugliedern. Dies erfolgte bei der RCM in Höhe von T€ 314,6 (Vorjahr T€ 308,5), bei der SMW in Höhe von T€ 637,1 (Vorjahr nicht im Konzern), bei der Apollo T€ 2,1 (Vorjahr T€ 0,1), bei der SEE in Höhe von T€ 836,7 (Vorjahr nicht im Konzern) sowie bei der SMC in Höhe von T€ 112,4 (Vorjahr T€ 112,9). Rückstellungen mit einer „Eintrittswahrscheinlichkeit“ unter 50 % werden nicht angesetzt. Dies war im Geschäftsjahr jedoch nicht erforderlich.

Zum Bilanzstichtag wurden somit keine Rückstellungen ausgewiesen. Erkennbare Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 sind nicht vorhanden.

19. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.09 €	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 €	Fair Value 31.12.09 €
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten €	Anschaffungs- kosten €	Fair Value erfolgsneutral €	Fair Value erfolgswirksam €		
AKTIVA								
Zahlungsmittel	LaR	10.495.385,83	10.495.385,83				0,00	10.495.385,83
Zahlungsmitteläquivalente	LaR	233.423,02	233.423,02				0,00	233.423,02
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	791.004,53	791.004,53				0,00	791.004,53
Forderungen gegen Unternehmen mit denen Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	1.693,66	1.693,66				0,00	1.693,66
	Financial Instruments Held for Trading (FAHT und FLHT); Wertpapiere Umlaufvermögen							
Sonstige Forderungen		674.979,13	674.979,13				0,00	674.979,13
	Available-for-Sale Financial Assets (AFS) - Wertpapiere Anlagevermögen						0,00	
Wertpapiere Anlagevermögen		165.642,73	165.642,73					165.642,73
	Available-for-Sale Financial Assets (AFS) - IAS 40						10.210.691,48	
Finanzimmobilien		46.707.000,69	36.496.309,21					46.707.000,69
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.015.454,64	1.015.454,64				0,00	1.015.454,64
Erhaltene Anzahlungen	FLAC	2.033.460,19	2.033.460,19					2.033.460,19
Anleihen und sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	11.399.350,00	12.030.180,82			-1.684.945,51	1.054.114,69	11.399.350,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	32.163.800,83	32.163.800,83					32.163.800,83
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FLAC	852.354,13	852.354,13				0,00	852.354,13
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	1.707.028,19	1.707.028,19				0,00	1.707.028,19

Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.09 €	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 €	Fair Value 31.12.09 €
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten €	Anschaffungs- kosten €	Fair Value erfolgsneutral €	Fair Value erfolgswirksam €		
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and Receivables (LaR)	11.963.063,15	11.963.063,15	0,00	0,00	0,00	0,00	11.963.063,15
Held-to-Maturity Investments (HtM)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Available-for-Sale Financial Assets (AFS) - IAS 40	46.707.000,69	36.496.309,21	0,00	0,00	10.210.691,48	0,00	46.707.000,69
Available-for-Sale Financial Assets (AFS) - Wertpapiere Anlagevermögen	165.642,73	165.642,73	0,00	0,00	0,00	0,00	165.642,73
Financial Instruments Held for Trading (FAHFT und FLHFT); Wertpapiere Umlaufvermögen	233.423,02	233.423,02	0,00	0,00	0,00	0,00	233.423,02
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	41.201.651,39	39.876.401,70	0,00	-1.684.945,51	1.054.114,69	0,00	39.245.570,88
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

	aus Zinsen, Dividenden Mieteträge? €	aus der Folgebewertung			aus Abgang €	Netto Ergebnis 2009 €	Netto Ergebnis 2008 €
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung €			
Loans and Receivables (LaR)	539.825,09			-104.716,57		435.108,52	604.158,00
Held-to-Maturity Investments (HtM)						0,00	
Available-for-Sale Financial Assets (AFS) - IAS 40	2.237.209,15			663.936,44	-113.307,62	2.787.837,97	2.921.904,28
Available-for-Sale Financial Assets (AFS) - Wertpapiere Anlagevermögen				0,00		0,00	111.722,73
Financial Instruments Held for Trading (FAHFT und FLHFT); Wertpapiere Umlaufvermögen						0,00	181.661,26
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	-2.701.851,82	0,00	0,00	0,00		-2.701.851,82	-2.549.735,98
Summe	75.182,42			559.219,87	-113.307,62	521.094,67	1.269.710,29

F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel entspricht dem in der Bilanz zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Saldo der Zahlungsmittel.

G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentinformationen werden nach Produktbereichen dargestellt.

Die Aufgliederung der Ertragszahlen, der Vermögens- und Schuldenwerte sowie der sonstigen Kenngrößen ist entsprechend IAS 14 in der folgenden Übersicht dargestellt. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Zwischen den Unternehmensbereichen bestehende Innenumsätze sind separat ausgewiesen. Im Segmentergebnis findet sich der Rohertrag des Konzerns wieder.

Nach Produktbereichen

		Vermögens- verwaltung auf eigene Rechnung	Immobilien	Gesamt
		T€	T€	T€
Umsatz	31.12.2009	0	10.357	10.357
Segmentergebnis	31.12.2009	1.494	-696	798
darin enthaltene Abschreibung				
a) auf Wertpapiere	31.12.2009	0	0	0
b) aus Wertpapiere im Anlagevermögen	31.12.2009	0	0	0
c) auf Sachanlagen und immaterielle Werte	31.12.2009	-4	-16	-20
d) auf Forderungen	31.12.2009	0	-105	-105
andere nicht zahlungswirksame Posten	31.12.2009	0	0	0
Segmentvermögen	31.12.2009	10.787	64.896	75.683
Investition in langfristiges Vermögen	31.12.2009	0	0	0
Schulden	31.12.2009	11.008	41.762	52.770

Vermögen	Vermögensverwal- tung auf eigene Rechnung	Immobilien	Gesamt
Immaterielle Anlagewerte			
sonstige Firmenwert		30.960,91 EUR	30.960,91 EUR
Sachanlagen	10.258,88 EUR	41.035,54 EUR	51.294,42 EUR
Finanzimmobilien		46.707.000,69 EUR	46.707.000,69 EUR
verbundene Unternehmen			0,00 EUR
Beteiligungen	1.596.927,93 EUR		1.596.927,93 EUR
Wertpapiere Anlagevermögen	165.642,73 EUR		165.642,73 EUR
aktive latente Steuern	216.395,66 EUR	865.582,65 EUR	1.081.978,31 EUR
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte		13.404.452,97 EUR	13.404.452,97 EUR
Forderungen aus Vermietung		286.379,49 EUR	286.379,49 EUR
Forderungen aus Grundstücksverkäufe		498.227,14 EUR	498.227,14 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.279,58 EUR	5.118,32 EUR	6.397,90 EUR
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.693,66 EUR		1.693,66 EUR
sonstige kurzfristige Forderungen	132.031,73 EUR	542.947,40 EUR	674.979,13 EUR
Steuerforderungen	49.533,62 EUR	198.134,48 EUR	247.668,10 EUR
Wertpapiere diverse	233.423,02 EUR		233.423,02 EUR
Zahlungsmittel	8.340.029,03 EUR	2.155.356,80 EUR	10.495.385,83 EUR
Rechnungsabgrenzungsposten	40.100,53 EUR	160.402,10 EUR	200.502,63 EUR
Vermögen der Segmente	10.787.316,37 EUR	64.895.598,49 EUR	86.460.099,28 EUR
Schulden	Vermögensverwal- tung auf eigene Rechnung	Immobilien	Gesamt
Finanzschulden	5.818.000,00 EUR	24.933.565,23 EUR	30.751.565,23 EUR
langfristige Verbindlichkeiten	2.279.870,00 EUR	9.119.480,00 EUR	11.399.350,00 EUR
latente Steuern	685.988,75 EUR	2.743.955,01 EUR	3.429.943,76 EUR
erhaltene Anzahlungen		2.033.460,19 EUR	2.033.460,19 EUR
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	0,00 EUR	1.015.454,64 EUR	1.015.454,64 EUR
Verb. gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverh. besteht	852.354,13 EUR	0,00 EUR	852.354,13 EUR
Finanzschulden	282.447,12 EUR	1.129.788,48 EUR	1.412.235,60 EUR
sonstige kurzfristige Verb.	1.079.306,98 EUR	627.721,21 EUR	1.707.028,19 EUR
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	9.886,74 EUR	39.546,98 EUR	49.433,72 EUR
kurzfristige Rückstellungen			0,00 EUR
Rechnungsabgrenzung		119.367,43 EUR	119.367,43 EUR
Schulden der Segmente	11.007.853,73 EUR	41.762.339,16 EUR	52.770.192,89 EUR

	Vermögensverwal- tung auf eigene Rechnung	Immobilien	Gesamt
G und V			
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung		3.053.179,45 EUR	3.053.179,45 EUR
b) aus Verkauf von Grundstücken		7.303.370,00 EUR	7.303.370,00 EUR
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen		158.071,07 EUR	158.071,07 EUR
2. Erträge Neubewertung Immobilien			
		663.936,44 EUR	663.936,44 EUR
3. Bestandserhöhung			
		-4.699.943,17 EUR	-4.699.943,17 EUR
4. Sonstige betriebliche Erträge			
a) sonstige	1.245.226,09 EUR	265.944,16 EUR	1.511.170,25 EUR
b) Finanzgeschäft	1.837.658,93 EUR		1.837.658,93 EUR
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		-813.975,30 EUR	-813.975,30 EUR
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke		-2.749.545,57 EUR	-2.749.545,57 EUR
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen			0,00 EUR
6. Personalaufwand			
	-225.181,59 EUR	-900.726,34 EUR	-1.125.907,93 EUR
7. Abschreibungen			
	-3.975,91 EUR	-15.903,64 EUR	-19.879,55 EUR
8. Sonstige betr. Aufwendungen			
Raumkosten Versicherungen	0,00 EUR	0,00 EUR	
KFZ-Kosten	0,00 EUR	0,00 EUR	
Reisekosten / Fortbildung	0,00 EUR	0,00 EUR	
Werbekosten	0,00 EUR	0,00 EUR	
Porto/Bürobedarf/Telefon	0,00 EUR	0,00 EUR	
Finanzgeschäft	0,00 EUR	0,00 EUR	
sonstige	-1.048.510,77 EUR	-1.088.551,47 EUR	-2.137.062,24 EUR
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
	107.965,02 EUR	431.860,07 EUR	539.825,09 EUR
Abschreibungen			
			0,00 EUR
Erträge aus Beteiligungen			
At Equity	424,50 EUR		424,50 EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-184.844,69 EUR	-2.439.809,84 EUR	-2.701.851,82 EUR
Steuern	-262.041,98 EUR		-262.041,98 EUR
Sonstige Steuern	18.097,32 EUR	72.389,28 EUR	90.486,60 EUR
	-2.141,65 EUR	-8.566,62 EUR	-10.708,27 EUR
			0,00 EUR
			0,00 EUR
			0,00 EUR
Fremde SMW			
	19.701,16 EUR	78.804,64 EUR	98.505,80 EUR
Fremde SMC			
		-6.318,81 EUR	-6.318,81 EUR
Fremde Apollo			
Fremde SEE			
	-8.364,03 EUR		-8.364,03 EUR
Ergebnis der Segmente			
	1.494.012,40 EUR	-695.785,65 EUR	798.226,75 EUR

H. SONSTIGE ANHANGANGABEN

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die RCM Beteiligungs AG hat am 12. April 2008 einen Leasingvertrag für einen PKW mit einer festen Laufzeit bis zum 31. Mai 2012 abgeschlossen.

Außerdem hat die SM Wirtschaftsberatungs AG sechs Leasingverträge für PKWs mit unterschiedlichen Laufzeiten abgeschlossen.

Die SEE Real Estate AG hat für einen PKW einen Leasingvertrag mit einer festen Laufzeit bis zum Mai 2012 abgeschlossen.

Der Mietvertrag der RCM Beteiligungs AG für die Räume in der Pohlandstraße 19, Dresden, hat eine unbestimmte Laufzeit. Er ist auf das Kalendervierteljahr mit einer Frist von 6 Monaten kündbar, frühestens auf den 31.12.2008.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde zusammen mit der SM Wirtschaftsberatungs AG ein Mietvertrag zur Anmietung der Geschäftsräume in Sindelfingen, Fronäckerstraße 34, abgeschlossen. Der Vertrag ist erstmals zum 30. September 2012 kündbar. Die monatliche Verpflichtung hieraus beträgt Euro 1.487,50.

Die Büroräume der SEE Real Estate AG in Stuttgart wurden zum 31. Oktober 2010 fristgerecht gekündigt. Die monatliche Kaltmiete beträgt € 2.171,01. Die Büroräume sind ebenfalls bis zum 31. Oktober 2010 untervermietet. Der Ertrag aus der Kaltmiete beträgt monatlich € 940,00. Des Weiteren besteht seit 1. Mai 2009 ein Mietvertrag über Büroräume in Neu-Ulm. Die monatliche Kaltmiete hierfür beträgt € 416,50.

Daraus ergeben sich zukünftig folgende finanziellen Verpflichtungen:

	2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Mietvertrag	60,1	17,9	13,4	0,0	0,0
Leasingvertrag	45,6	29,2	11,5	0,0	0,0

Im Rahmen eines gemeinsamem Rahmenkreditvertrages in Höhe von Euro 4.474.400,00 mit der Baden-Württembergischen Bank AG und der RCM Beteiligungs AG und der SM Capital AG haften Immobilienbestände der RCM Beteiligungs AG und Immobilienbestände der SM Capital AG in Form von Grundschulden gegenseitig.

Aufgrund der gemeinsamen Rahmenvereinbarung für Eigen- und Händlergeschäfte mit institutionellen Kunden über an Terminbörsen gehandelten Options- und Futuregeschäften zwischen der Landesbank Baden- Württemberg und der SM Wirtschaftsberatungs AG und der RCM Beteiligungs AG hat die RCM Beteiligungs AG Festgeld in Höhe T€ 1.000 zu Gunsten der BW-Bank für die EUREX-Geschäfte verpfändet.

Im Rahmen eines Immobilienverkaufes der SM Wirtschaftsberatungs AG an die SM Beteiligungs AG im Jahr 2008 wurde eine befristete Bürgschaft bis 31.12.2010 für eventuelle Mietausfälle übernommen. Das Risiko hieraus beläuft sich auf maximal T€ 5.

Termingeschäfte und Optionsgeschäfte

Zum 31. Dezember 2009 bestanden bei der RCM Beteiligungs AG Verbindlichkeiten aus 3 Optionsgeschäften als Stillhalter. Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG bestanden Verbindlichkeiten aus 4 Optionsgeschäften als Stillhalter. Diese haben eine Laufzeit von Januar bis März 2010. Zum Stichtag waren alle Geschäfte „aus dem Geld“. Eine Drohverlustrückstellung war nicht zu bilden.

2. Mitarbeiter

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB wurden im Berichtsjahr durchschnittlich 15 (Vorjahr 8) Arbeitnehmer beschäftigt.

Vorstand	3	(Vorjahr 2)
Prokuristen	0	(Vorjahr 0)
Angestellte	23	(Vorjahr 13)
Auszubildende	0	(Vorjahr 0)

3. Sonstige Angaben im Sinne von § 315a HGB

Für steuerliche Verlustvorträge wird ein latenter Steueranspruch in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

4. Sicherheiten für Dritte

Im Rahmen der Sicherstellung eines Darlehens wurden Sicherheiten für Dritte im Betrag von Euro 50.500,00 durch die SM Wirtschaftsberatungs AG übernommen.

5. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüge der Organe

Für das Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands T€ 723,9. Die Bezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

Betrag in Euro	Schmitt	Voss	Fritz
Festgehalt	349.000,00	174.000,00	168.000,00
Eingestellte Tantieme für das Berichtsjahr	0,00	0,00	0,00
Urlaubsabgeltung	0,00	0,00	0,00
Freiwillige Krankenversicherung	3.153,18	3.153,18	3.583,14
Freiwillige Pflegeversicherung	91,56	264,63	293,08
U-Kasse AG finanziert	9.816,80	0,00	0,00
KFZ	0,00	5.822,30	0,00
Summe	362.061,54	183.240,11	171.876,22

Die Bezüge des Aufsichtsrats der RCM beliefen sich auf T€ 25,8. Diese teilen sich wie folgt: auf T€ 11,9 (inkl. MWSt.) für den Vorsitzenden, T€ 8,9 für den Stellvertreter (inkl. MWSt.) und T€ 5,0 für das einfache Mitglied.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der SM Capital AG betrug T€ 8,0.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der SM Wirtschaftsberatungs AG betrug T€ 27,1.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der SEE Real Estate AG betrug T€ 134,6. Hierin enthalten sind T€ 62,5 für das laufende Geschäftsjahr. Die Differenz betrifft Nachzahlungen für die Jahre 2007 und 2008.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat an Herrn Keller (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SMW) am 16. März 2009 175.000 Aktien der Q-Soft Verwaltungs AG zu einem Kurs von Euro 1,80 je Aktie verkauft.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat an Herrn Prof. Dr. Steinbrenner (Aufsichtsratsvorsitzender der SMW) am 5. Juni 2009 10.000 Aktien der Q-Soft Verwaltungs AG zu einem Kurs von Euro 1,80 je Aktie verkauft,

6. Im Geschäftsjahr für den Abschlussprüfer erfasster Honoraraufwand

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Höhe von T€ 101 (Vorjahr T€ 102) bei der RCM sowie der im Konzern enthaltenen SMC; SMW, SEE und Apollo teilen sich wie folgt auf:

Jahresabschlussprüfung	T€ 67	(Vorjahr T€ 40)
Sonstige Bestätigungs- oder Beratungsleistungen	T€ 23	(Vorjahr T€ 53)
Steuerberatungsleistungen	T€ 11	(Vorjahr T€ 9)
Sonstige Leistungen	T€ 0	(Vorjahr T€ 0)

7. Angaben zum Aufsichtsrat und zur Geschäftsführung

Vorstand:

Martin Schmitt, Gechingen (Vorsitzender), Diplom-Betriebswirt (BA)
Reinhard Voss, Neu-Anspach, Wirtschaftsdiplom Informatik-Betriebswirt (VWA)

Jedes Vorstandsmitglied ist zur Einzelvertretung berechtigt.

Prokuristen: keine

Aufsichtsrat:

Wolfgang Rück, Diplom-Sparkassenbetriebswirt, Waiblingen, (Vorsitzender); bis 31.01.2009

Professor Dr. Peter Steinbrenner, Direktor des Campus of Finance: Institut für Finanzmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen – Geislingen, Affalterbach, (stellvertretender Vorsitzender) mit Beschluss des Amtsgericht Stuttgart vom 29.01.2009 und bestätigt durch die Hauptversammlung vom 10. Juli 2009

Gerrit, Keller, Privatier, Auenwald-Lipoldswailer (Stellvertretender Vorsitzender bis 31.01.2009; Vorsitzender seit dem 01.02.2009)

Thorsten Mattis, Bankfachwirt; Calw

Angabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Herr Martin Schmitt gehört zum 31.12.2009 dem Vorstand der Q-Soft AG, Gechingen, an. Außerdem ist Herr Martin Schmitt Vorstand der SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen, der SM Capital AG, Sindelfingen, und der SM Domestic Property AG, Dresden.

Herr Reinhard Voss gehört zum 31.12.2009 dem Vorstand der SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen, der SM Capital AG, Sindelfingen, der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen, und der SEE Real Estate AG, Stuttgart, an.

Außerdem ist Herr Reinhard Voss Vorsitzender des Aufsichtsrates der SM Domestic Property AG, Dresden, sowie der Q-Soft AG, Gechingen.

Herr Professor Dr. Peter Steinbrenner gehört zum 31.12.2009 dem Aufsichtsrat SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen, an.

Außerdem ist Herr Professor Dr. Peter Steinbrenner Vorsitzender des Aufsichtsrates der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen, der SM Capital AG, Sindelfingen, sowie der SEE Real Estate AG, Stuttgart.

Herr Gerrit Keller gehört zum 31.12.2009 dem Aufsichtsrat SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen, als stellvertretender Vorsitzender an.

Außerdem ist Herr Gerrit Keller stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SEE Real Estate AG, Stuttgart, sowie der Q-Soft Verwaltungs AG, Gechingen.

Herr Thorsten Mattis ist Vorstand Independent Capital AG, Stuttgart, Vorstand Aldea Assekuranz Makler AG, Stuttgart, Vorstand der Q2M Management AG, Stuttgart, sowie Geschäftsführer der SM Gesellschaft für Unternehmensberatung mbH, Calw, und Geschäftsführer der VSM GmbH, Calw.

Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Codex

Entsprechend den Regelungen der § 285 Nr. 16 HGB versichert die in den Konzernabschluss einbezogene SM Wirtschaftsberatungs AG, dass sie sich mit den veröffentlichten Einschränkungen an diese Regelungen halten wird und bisher gehalten hat. Die zugehörige Erklärung ist im Internet auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht und als Beschluss durch den Vorstand und den Aufsichtsrat am 25. November 2009 genehmigt worden.

Versicherung des Vorstands der RCM Beteiligungs AG

Mit der Unterzeichnung des Jahresabschlusses erklärt der Vorstand der RCM Beteiligungs AG, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsgemäßer Konzernberichterstattung

- der Konzernjahresabschluss nach bestem Wissen ein den tatsächlichen Verhältnissen der Gesellschaft entsprechendes Bild im Sinne des § 264 Abs.2 Satz 1 HGB vermittelt.
- der Konzernlagebericht der Gesellschaft nach bestem Wissen den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Sindelfingen, 31. März 2010

RCM Beteiligungs Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Martin Schmitt

Reinhard Voss